

Comics zum Holocaust untersuchen – „Aber ich lebe“

Annette Klierer



© C. H. Beck Verlag

Die Gattung des Comics erlaubt einen spannenden und gegenwartsnahen Einstieg in das Thema des Holocaust. Sie bietet den Zeitzeugen und Zeitzeuginnen aber auch die Möglichkeit, ihren Blick auf ihre Erinnerungen visuell umzusetzen und damit das Unsagbare darstellbar zu machen. Dies wird am Beispiel von verschiedenen Comic-Auszügen untersucht. Ausgangspunkt ist die Comic-Anthologie „Aber ich lebe“ von drei Künstlerinnen und Künstlern, die von der Bundeszentrale für Politische Bildung zu einem ermäßigten Preis herausgegeben wurde und deshalb gut zugänglich ist.

Auf einen Blick

1.–3. Stunde

Thema: Comic und Holocaust

M 1 **Comic und Holocaust – Passt das zusammen?** / Mindmap zu beiden Begriffen; Virtueller Rundgang und Vergleich zu der Mindmap in Einzelarbeit und im Unterrichtsgespräch

M 2 **Wieso Comics zur Darstellung des Holocaust?** / Arbeit mit einer Lesung mit Barbara Yelin

M 3 **Mittel der Comic-Gestaltung erarbeiten** / Vergleich dreier Comics in arbeits-teiligen Gruppen

M 4 **Die Arbeit der Comic-Künstlerin Barbara Yelin** / Kernthesen aus einem Dokumentarfilm entnehmen

Benötigt: Digitale Endgeräte und Internetzugang

4.–6. Stunde

Thema: Vergleich verschiedener Comics zum Thema

M 5 **Vergleich 1 – „Blindekuh mit dem Tod“ (2023)** / Vergleich mit dem Comic von Barbara Yelin

M 6 **Vergleich 2 – „Nekropolis“ (2022)** / Vergleich mit dem Comic von Barbara Yelin

M 7 **Analyse von Schülerarbeiten zu einem Gedenkstättenbesuch** / Vergleich der Schülerarbeiten mit dem Comic von Jurij Devetak

Benötigt: Whiteboard mit Internetzugang

7./8. Stunde

Thema: Theoretische Hintergründe zur Darstellbarkeit von Realität

M 8 **Erinnerungskultur – Das Ende der Zeitzeugen** / Reflexionen zu dem Konzept von Aleida Assmann; Zeitzeugengespräch mit Margot Friedländer

M 9 **Das Projekt „Visual Storytelling and Graphic Art in Genocide & Human Rights Education“** / Bedeutung der Arbeit mit Comics zum Aufbau von historischen Kompetenzen

Benötigt: Digitale Endgeräte und Internetzugang

9./10. Stunde

Thema: Leben wird zu Literatur

M 10 **Produktionsorientierte Umsetzungen zu Zeitzeugengesprächen** / Interviews im eigenen Verwandtenkreis führen und auswerten

Benötigt: Digitale Endgeräte und Internetzugang

LEK

Thema: **Analyse eines Comicauszugs** / Darstellung von Erinnerungen im Comic und im Fließtext

Mittel der Comic-Gestaltung erarbeiten

M 3



1. **Sprech-/Denkblasen:** Gesprochener Text bzw. Gedanken werden in Sprech-Denk-Blasen präsentiert. Dabei kann die Form dieser Blasen Hinweise darauf geben, welche Gefühle vermittelt werden sollen. Die Aufteilung des Textes auf mehrere Denkblasen setzt Akzente. Die Reihenfolge des Gesprochenen wird von links oben nach rechts unten gelesen.
2. **Erzähltexte:** Erzähltexte werden meist links oben als Blocktext in einem eigenen Feld platziert.
3. **Figuren:** Die Figuren sehen möglichst immer gleich aus, um sie gut erkennen zu können. Die Gestaltung der Figuren verweist auf typische Eigenschaften.
4. **Soundwörter:** Lautwörter dienen der Verstärkung, sie sind Teil des Bilds.
5. **Grafische Symbole:** Bewegungs- oder Geschwindigkeitslinien oder Symbole (z. B. Sternchen als Signal für Benommenheit) zeigen Dynamik im Bild an.
6. **Hintergründe:** Die Figuren werden in einer bestimmten Umgebung gezeigt, dabei wird eine bestimmte Stimmung angedeutet.
7. **Einstellungsgrößen:** Comics zeigen wie Kamera-Einstellungen beim Film die Handlung näher oder weiter entfernt (Detail, Nah, Groß, Halbnah, Totale, Weit).
8. **Farbe:** Die Farbgebung ist von großer Bedeutung für die Darstellung einer bestimmten Stimmung.
9. **Stil:** Der Stil kann realistisch, stilisiert, karikierend, übertrieben ... sein.
10. **Seitenaufbau:** Normalerweise gibt es eine Reihe von „Panels“ (Einzelbilder), die von links oben nach rechts unten gelesen werden. Dazwischen sind „Gutter“ (Zwischenräume). Panels können unterschiedlich groß sein bis hin zum Ausfüllen einer ganzen Seite.

Aufgaben

Wählen Sie in einer Expertengruppe einen der drei Comics aus und bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben arbeitsteilig. Dabei analysieren Sie den Comic auf spezifische Gestaltungselemente.



1. Welche Grundaussagen über das Überleben möchte der Zeitzeuge/die Zeitzeugin vermitteln?
2. Wie schafft es die Zeichnerin/der Zeichner dies auch grafisch umzusetzen? Benutzen Sie zur Analyse die „Mittel der Comic-Gestaltung“.
3. Was hat Sie bei diesem Comic besonders berührt/geärgert/gefreut?
4. Welche Fragen bleiben bei Ihnen nach dem Lesen des Comics?

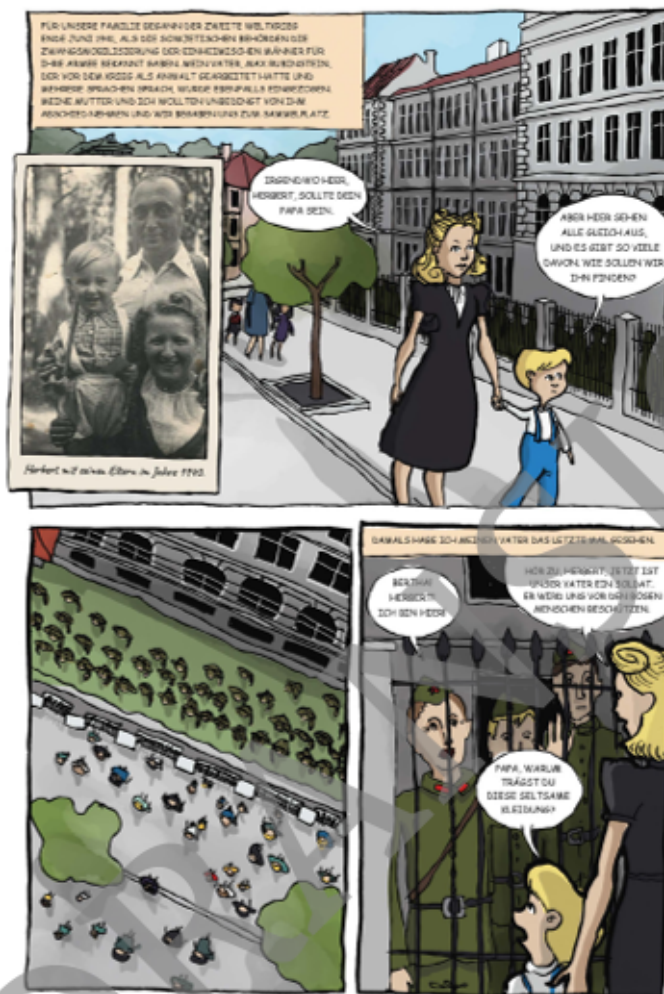
Barbara Yelin: „Aber ich lebe. Nach den Erinnerungen von Emmie Arbel“

Emmie Arbel wohnt heute in der Nähe von Haifa, fährt aber regelmäßig nach Deutschland, um vor Jugendlichen von ihren Erfahrungen zu sprechen. Barbara Yelin hat sie 2019 als Zeitzeugin kennengelernt und viele intensive Gespräche mit ihr geführt.

Yelin, Barbara (2023): Aber ich lebe. Nach den Erinnerungen von Emmie Arbel. In: Libicki, Miriam / Sellikar, Gilad / Yelin, Barbara: Aber ich lebe. Vier Kinder überleben den Holocaust. München: C. H. Beck. ISBN: 978-3-4067-9045-4, S. 44.



© RAABE 2026 | Es gelten die [Lizenzbedingungen](#)



Herasym, Nataya / Kuschnir, Mykola / Tarnowezka, Anna / Yamchuk, Anna / Yamchuk, Anna: Blindeküh mit dem Tod. Edition Virgines 2023. ISBN: 978-3-91024613-3. S. 25.

Aufgaben

1. Recherchieren Sie über die jüdische Geschichte der ukrainischen Stadt Tschernivtsi, dem früheren Czernowitz.
2. Untersuchen Sie die Machart des Comics. Beziehen Sie dazu das Fachvokabular von **M 3** ein.
3. Vergleichen Sie mit dem Comic von Yelin. Wie wird hier umgesetzt, dass das authentische Leben von Zeitzeugen und Zeitzeuginnen wiedergegeben wird?